

erhalten bleibt, damit sie geheiratet oder, wenn sie verheiratet sind, von ihren Frauen nicht verlassen werden.

Mme. Isabelle ist eben mit ihrem Jüngsten, Jimmy, aus Pau zurückgekommen. Dort war sie nicht zur Kur. Der Aufenthalt war im Gegenteil sehr anstrengend. Sie wollte ihren Jimmy unter die Haube bringen. Die Frau, die ihn heiraten soll, ist eine reiche Amerikanerin. Es scheint nun auch alles glücklich. Dorothy Freeman kann jeden Augenblick im Ritz eintreffen, um bei Isabelle um Jimmy zu werben. Die Situation ist für Isabelle nicht einfach, denn zum Ueberfluß liebt Jimmy noch Nicole, die eine kleine Stellung an der Bank ihres Onkels hat. Eigentlich möchte er sie heiraten, aber sie hat kein Geld. Dies, was Jimmy betrifft. Philip, der zweite Sohn, ist mit seiner Frau Christine, einer reichen Argentinierin, auseinander. Er liebt eine russische Tänzerin Ljuba, und Christine hat, seit sie das weiß, ein Appartement im Ritz genommen,

wo sie sich einen schönen argentinischen Gigolo, Carlos, hält. Aber wie soll Philip seine Lebenshaltung durchführen können ohne die Dollars von Christine? Woher soll Isabelle Geld nehmen, wenn die Freundin Clarisse einmal keine Schecks mehr ausstellt? Auf ihren ältesten Sohn Manuel kann sie nicht rechnen. Er hat drei

Kinder, seine Frau erwartet eben ein viertes. Er hat selbst Lasten und Sorgen. Begreiflicherweise ist also Isabelle Leroy-Gomez in ständiger Aufregung. Die Sorgen mit ihren Söhnen sind geradezu aufreibend zu nennen.

Natürlich kommt im Laufe des Stückes alles in Ordnung, nachdem von den jungen Männern einen Moment damit gespielt wurde, es wäre vielleicht besser, zu arbeiten, als von reichen Frauen ausgehalten und geheiratet zu werden. Aber sie stellen dann doch fest, daß sie eigentlich nicht für ein hartes Leben geboren sind. Christine täuscht Philip einen Bankkrach vor, und so kann er, der seine Untreue damit erklärte, daß er eine Frau, die ihn aushält, verlassen muß, ohne Bedenken wieder mit ihr leben, sie lieben und Geld von ihr annehmen. Der Argentinier Carlos wird von Lilly gewonnen. Und Jimmy verspricht sich Dorothy Freeman, zumindest auf einige Jahre, gegen eine wöchentliche Apanage von zweitausend Dollar. Nicole wird drei Jahre auf Jimmy warten.

Das ist eine merkwürdig verkehrte Welt, nicht wahr? Aber es ist kein Grund zu Beunruhigungen. es gibt sie nur in den Luxushotels, in Paris, in Pau, in Cannes usw. Bourdet hat mit ihr ein wenig Theater gespielt, zur Unterhaltung für eben diese Welt und um ihre Lächerlichkeit zu zeigen.



Fot. Zander & Labisch

#### Ein Aktschluß:

Der Oberkellner Antoine, Geldverleiher, Beidtvater und Gelegenheitsmacher, die Seele des Stückes, der Vermittler und das Band der vielen Beziehungen, geht spät nachts, nach Dienstschluß, nach Hause:

Antoine: Ich will zuerst noch ein wenig spazierengehen.

Isabelle: Um Bewegung zu machen?

Antoine: Um reine Luft zu atmen, Madame.